



wohnen.einfach.machen. Kunst und Wohnen – Quality Living.



Quality Living – ein Projekt der Raiffeisen WohnBau.

Mit dem Quality Living Siegel zeichnet Raiffeisen WohnBau Immobilienprojekte aus, die durch ihre hervorragende Lage, ihre praktische Verkehrsanbindung, intakte Infrastruktur, hochwertige Ausstattung und Bauqualität überzeugen. Somit steht Quality Living für Wohnbauten mit besonders hoher Wohn- und Lebensqualität.

Kunst und Wohnen – Quality Living – ein Projekt der Raiffeisen WohnBau.

Seit 2015 werden Quality Living Projekte mit zeitgenössischen Kunstakzenten aufgewertet. Jede Installation ist dabei eine auf das jeweilige Gebäude, die unmittelbare Umgebung und Geschichte zugeschnittene Sonderanfertigung. Der künstlerische Dialog zwischen Innen und Außen und privatem und öffentlichem Raum soll Bewohner wie Besucher gleichermaßen willkommen heißen – „art welcomes living“. Das zur Ausführung kommende Projekt wird über einen geladenen Wettbewerb ermittelt.

Wohnbauprojekt: Badhausstraße 11 a+b, 6080 Innsbruck Igls

Bauträger: Raiffeisen WohnBau

Siegerprojekt: Thomas Laubenberger „sicht beton mauer - beton mauer sicht´ - ´putz wand - wand putz´“

Situierung: Mauer im Außenbereich

Fertigstellung: Sommer 2017



Kunstwerk.

Thomas Laubenberger: „Das Hinterfragen von Sehgewohnheiten und das Anbieten von neuen Perspektiven gehören zu den Themen, die mich als Künstler beschäftigen: `was sehen wir und was davon nehmen wir tatsächlich bewusst wahr – und – wie ändert sich die Bedeutung von dem, was wir sehen, sobald wir es auch wahrnehmen?`“

Hier werden durch die Beschriftung in Form der Benennung einer vorhandenen Sichtbetonmauer und Putzwand – zweier scheinbar vertrauter, gewöhnlicher Materialien und Objekte – diese als Objekte selbst in einen Kunstkontext gestellt und gleichzeitig in den Fokus des Betrachters gerückt. Dieser wiederum wird damit eingeladen, deren Bedeutung und Wertigkeit für sich selbst zu hinterfragen – sowohl ästhetisch als auch inhaltlich.

Ist bei den Schriftbildern/Objekten der Kunstcharakter durch Anordnung und poetischen Ansatz noch erkennbar, verschwimmt dieser im Schriftleitsystem und wird scheinbar reduziert auf reinen Informationscharakter. Durch Verwendung der gleichen Schrift in diesen vordergründig unterschiedlichen Bereichen ergeben sich jedoch überraschende Verbindungen und damit konzeptuelle Ansätze zu Fragen des Kunstbegriffs im allgemeinen.“

Das im Außenbereich angebrachte Kunstwerk wird mithilfe der hierbei verwendeten Schrift, dem sogenannten „alphabet nr2“ des Künstlers, in den Innenbereich erweitert und erstreckt sich damit über beträchtliche Teile der Anlage. Park- und Garagenplätze, die Zugänge zu den Häusern sowie andere relevante Kennzeichnungen werden mithilfe dieser Beschriftung einheitlich ausgeführt. Aus dem zunächst punktuell platzierten Kunstwerk wird so durch die speziell entwickelte Schrift ein künstlerisches Gesamtkonzept für das gesamte Ensemble und wertet es entsprechend auf. Die dafür verwendeten Mittel sind bewusst reduziert, so auch die Schrift mit ihrer prägnanten, auf wenigen Linien und gleicher Größe einzelner Buchstaben basierenden geometrischen Form.

Kuratorin.

Alexandra Grubeck: In Thomas Laubenbergers Arbeiten geht es neben Wahrnehmung auch um Sprache, um strukturelle Erkundungen von Sprache bzw. ihrer Elemente. Viel passiert dabei über das In-Szene-Setzen auf den ersten Blick unspektakulärer Details. Der eingereichte Vorschlag zur Gestaltung einer relativ einfachen Betonmauer im Außenbereich spiegelt dies sehr schön wider. Mich beeindruckt dabei die Kargheit der Mittel, die „Es-ist-was-es-ist“- Haltung des Künstlers, aus der er akribisch und mit viel Feingefühl seine präzisen Interventionen entwickelt. Diese enthalten trotz konzeptueller Reduktion ein großes Maß an Poesie und schaffen es auf subtile aber ebenso vehemente Weise Gewohntes in Frage zu stellen, Wahrnehmungen und Zuschreibungen als solche zu hinterfragen. Philosophisch interessiert, liegen eine vertiefte Auseinandersetzung mit Sprache und ihrer Bedeutung als zentrales menschliches Verständigungsinstrument, unter Berücksichtigung semantischer Aspekte, aber auch mit ihrer Repräsentanz in Form kognitiv erfassbarer Zeichen nahe. Vor allem mit dieser formalen Ausprägung setzt er sich in seiner Rolle als bildender Künstler sehr bewusst auseinander. Eingebunden in eine Welt aus zahllosen Zeichen und Inhaltsebenen, bekommen Fragen nach Eindeutigkeit und Bedeutung in seinem Werk zusätzlich Gewicht. Seine Installationen und Raum- bzw. Schriftbilder sind dabei weit mehr als ästhetisch ansprechende, dechiffrierbare Darstellungen: ihr spezieller Reiz liegt unter anderem in dem was über die Wahrnehmung bzw. Erkundung der formalen Möglichkeiten des Sagbaren, des Zeigbaren mittels Umriss und Linie, der eigens, so wie hier als individuelles Alphabet nr2 entwickelten Form hinausreicht, hinauszureichen vermag.

Künstler.

Thomas Laubenberger wurde 1969 in Kitzbühel geboren, wuchs in Zell am See auf und lebt und arbeitet seit über 25 Jahren in Wien. Nach einem Philosophie- und Kunstgeschichtestudium wandte er sich aktiv der bildenden Kunst zu und studierte von 1993-1997 Bildhauerei bei Michelangelo Pistoletto an der Wiener Akademie der bildenden Künste. Davor beschäftigte er sich einige Zeit mit Malerei unter Akos Birkas. Zahlreiche Ausstellungen und Wettbewerbe.

Kontakt.

Fragen, die das Kunstprojekt oder den Künstler betreffen, richten Sie bitte an:
grubeck artconsulting | info@grubeck.at | www.grubeck.at

Raiffeisen WohnBau ist eine Marke der Raiffeisen-Leasing GmbH.